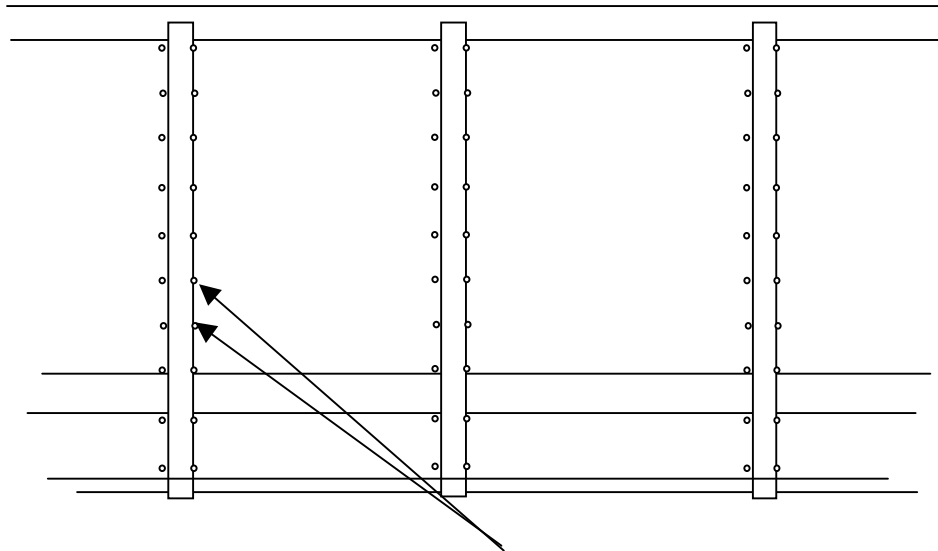


## Vernähung der Flächen



Stichabstand ca. 6 bis 8 cm;  
erfordert ca. 16 – 20 Knoten pro Rippe

**Voraussetzung:** Der Flügel ist komplett bespannt, das Ceconite ist gestrafft, die Verklebung ist abgeschlossen und der gesamte Flügel mit Spannack ( mit ca.60% Verdünnung) einmal vorgestrichen.

**Vorbereitung:** Die angezeichneten Stichlöcher werden mit einer feinen LötKolbenspitze ca. 2mm Durchmesser in das Ceconite geschmolzen jeweils links und rechts der Rippe.  
**Achtung:** Wenn es sehr qualmt, mit einem feuchten Lappen sofort kühlen.  
Spannack ist äußerst entzündungsfreudig.

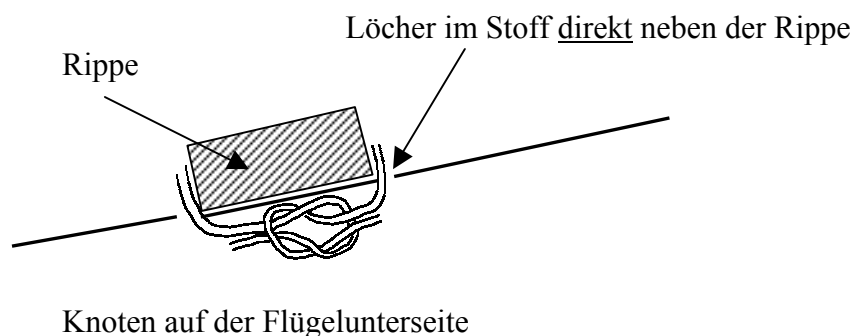
Ich hänge anschließend den Flügel senkrecht auf, z. B. Nase nach oben.

Zum Nähen verwende ich 16 (pro Rippe eine) lange Nähadeln ( aus 2m Schweißdraht hergestellt) Jetzt schiebe ich zunächst von der Flügelunterseite zur Flügeloberseite alle 16 Nadeln mit dem Nähgarn durch die vorbereiteten Löcher. Anschließend wechsele ich zur Flügeloberseite, ziehe eine Nadel heraus und schiebe sie durch das Nachbarloch wieder zur Unterseite durch. Das selbe mit den übrigen 15 Nadeln. So braucht man nicht wegen jeden Stichts die Flügelseite zu wechseln. Das geht sehr zügig.

Auf der Unterseite gibt es nun verschiedene Knotenmöglichkeiten;

Da der Kiebitz ja nicht unbedingt vernäht werden muss, genügt der Weberknoten.

Der Knoten und die Fäden im Flügel sind recht stramm zu ziehen. Der Spannack, mit dem später das Zackenband über die Rippen und Knoten geklebt wird, sichert der Knoten ausreichend.



Wer es fliegermäßig vorschriftsmäßig haben möchte, schlägt mal nach im:

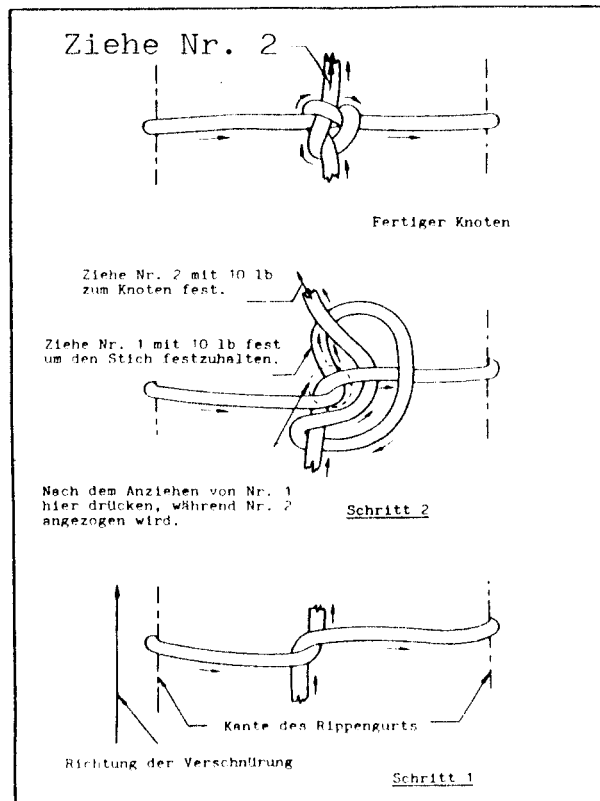
**AIRCRAFT INSPECTION AND REPAIR**

**FAA AC 43.13-1A (Verlag TÜV Rheinland, deutsche Übersetzung)**

**Seite 94 ff**

In dem Wälzer stehen sowieso allerhand interessante Tipps und Bauvorschriften.

Diese Abbildung steht nur stellvertretend für die vielen nützlichen reichbebilderten Hinweise!



Bei dieser Methode läuft ein Faden von Knoten zu Knoten.

Dieser Knoten ist erheblich stabiler, aber erst mit einigem Training schnell fertig zu stellen. Der Zeitaufwand ist etwa doppelt bis dreifach gegenüber dem Weberknoten. Zu diesem Verfahren gehören aber noch spezielle Anfangs – und Endknoten, die dem obengenannten Manual zu entnehmen sind.

Aber: Nur Mut

**Egal, welcher Knotentyp:**

Auf jeden Fall sollten die Knoten mit dem Bügeleisen flachgebügelt werden, bevor Spannlack und Zackenband aufgetragen werden.

Nach dem Aufbringen des Zackenbandes sollten die deutlich sichtbaren Knoten nochmals heruntergebügelt werden. Aber Vorsicht! Der trockene Spannlack wirft gerne Blasen.

Nun kann spannlackiert werden. Nach jeder Spannlackschicht sollten die Zackenbandränder kurz gebügelt und schwach übergeschliffen werden.

Das Vernähen mit 16 Nadeln kostet etwa zwei Tage, aber:

**Es ist stilecht, hält und sieht gut aus !**